

Als angehende Lehrkräfte, deren Arbeitsbelastung wohl stetig steigen wird, begrüßen wir die Vielfalt und die unterschiedlichen Karrierewege im Bildungsbereich. Zugleich sind wir der Meinung, dass die erweiterten Einstiegsmöglichkeiten mit einigen Herausforderungen und Risiken verbunden sind.

Allen voran führt ein erweiterter Direkt- und Seiteneinstieg dazu, dass Personen ohne eine fundierte pädagogische Ausbildung und praktische Erfahrung direkt in unterrichtender Funktion tätig werden können. Eine mangelnde Beherrschung der pädagogischen Theorie, Unterrichtsmethodik und Didaktik seitens der Lehrkräfte kann zu einer Abnahme der Bildungsqualität führen, da dies erforderlich ist, um den Schüler\*innen effektiv Wissen zu vermitteln und sie angemessen zu unterstützen.

Weiterhin bewerten wir die Integration dieser neuen Lehrkräfte als problematisch. Innerhalb kürzester Zeit müssen sich diese in die Rolle einer Lehrkraft hineinfinden, während Lehramtsstudierende über mehrere Jahre hinweg ausgebildet werden. Insofern ist auch der Gedanke berechtigt, dass möglicherweise weniger zu einer Ent- als vielmehr zu einer Belastung bereits im Schulkontext tätiger Personen beigetragen wird, welche aufgrund ihrer „Expertise“ Hilfestellung leisten und „Unwissen“ kompensieren müssen.

Dies kann zu einem Mangel an Stabilität und Kontinuität im Schulsystem führen. Es ist davon auszugehen, dass Lehramtsstudierende, die ihr Studium abschließen, ein tieferes Verständnis für die Bildungsprozesse und -ziele haben. Nicht zuletzt aufgrund der Aussicht, dauerhaft im Bildungsbereich tätig zu sein und ihre Tätigkeit nicht als bloßen „Ausflug“ in einen anderen Wirkungsbereich zu erachten. Letzteres könnte einen ständigen Wechsel von Lehrkräften in einer Bildungseinrichtung begünstigen und sich negativ auf den Lernprozess der Schüler\*innen auswirken. Kontinuität, Struktur und Vertrauen sind schließlich wichtige Größen in diesem Arbeitsfeld.

Wir wünschen uns daher sehr, dass der Lehrberuf weiterhin auf einer soliden pädagogischen Ausbildung basiert. Eine fundierte Vorbereitung ist unerlässlich, um den hohen Anforderungen, den dieser Berufszeitung mit sich bringt, gerecht werden zu können und auch physisch wie psychisch gesund zu bleiben! Schüler\*innen muss weiterhin eine qualitativ hochwertige Bildung zugesichert werden.